



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

539 (20.11.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361285)

Südwestdeutsche Umschau

Freitag, 20. November 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 539

Aus Baden

Schiffbräuer im Neckar ertrunken

* Oberach, 19. Nov. Der 54 Jahre alte Gelehrte Johann Schwager, in Pöhlersheim wohnhaft, sei noch bei der Rückkehr auf sein Boot vom Landwehr in den Neckar und ertrank. Die Leiche konnte geborgen werden.

Fünf Jahre Zuchthaus für einen Totschläger

* Offenburg, 19. Nov. Das Schwurgericht Offenburg verurteilte den 28 Jahre alten verheirateten Glasarbeiter Karl Ott von Sackach bei Bühl unter Verlesung mildernder Umstände wegen Totschlags in 5 Jahren Zuchthaus und den entsprechenden Nebenstrafen. Ott hatte 1920 eine über belandete Frau geschlagen. Mit seinem Kriegskameraden Josef Wadlinger und dessen Familie unterhielt er und seine Frau freundschaftliche Beziehungen, die eine empfindliche Wirkung dadurch erlitten, daß Frau Ott mit Joseph Wadlinger ein Verhältnis anfangte. Frau Wadlinger und die Angehörigen von Wadlinger verurteilten alles zu tun, um diese unehelichen Beziehungen zu lösen. Als sich am 18. Juli Wadlinger wieder bei Frau Ott bezaubert, verurteilten ihn seine Brüder Heinrich und Karl nach Hause zu bringen. Ott erschien in der Gaststube und im Nu war ein Streit entstanden, in dessen Verlauf Karl Wadlinger von Ott durch einen Stich ins Herz mit einem Küchenmesser getötet wurde. Das Gericht verurteilte Ott in mildernden Umständen, weil in der heutigen Zeit die Strafen für Totschlag nicht streng genug seien können.

Neue Brände in Oberbaden

* Hilsendorf, 19. Nov. Dreimal hatten es glückliche Umstände verhütet, daß in Burgweiler Brände mit schwerwiegenden Folgen entstanden. Jetzt wird aus dem benachbarten Niederauen erneut ein Brandfall gemeldet. Diesmal aber hat das mächtige Element großen Schaden angerichtet. Das hässliche Wohnhaus und das umfangreiche Scheunengebäude des Landwirts Peter Scherz brannte völlig nieder. Brandursache muß wohl angenommen werden.

* Malsmungen (Am Bodensee), 19. Nov. Gestern nachmittag brach in der Scheune des Landwirts Wolf Müller ein Brand aus, der auch das Wohnhaus erfasste und beide Gebäude einäscherte. Die Schäden konnten zum größten Teil ersetzt werden. Der Gesamtschaden beträgt etwa 2000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Der Brand ist durch Fahrlässigkeit eines Strommonteurs entstanden, der in der Scheune bei Reparatur von Anschluss mit einem offenen Licht hantiert hatte.

* Pfalzheim, 20. Nov. In einer schlichten Feierstunde versammelten sich in der hiesigen Volkshalle Bürgermeister Deimling, die Geistlichen Seider-Konstanz, Rektor Fleischmann, Schulrat Dr. Weidner sowie Vertreter des Gemeinderates und das gesamte Lehrerkollegium. Dem Anlaß bildete das 40. Jubiläum und Ordensjubiläum der Hauptlehrerin Maria Gerth Rektor Fleischmann betonte in seiner Ansprache das erfolgreiche pädagogische Werk, den unermüdeten Fleiß, die Pflanzkraft und Gewissenhaftigkeit der Lehrerin und dankte ihr im Namen der Schule für ihre treue Arbeit. Geistliche Übergab er ihr ein ebendieses Schreiben des Staatsministeriums. Bürgermeister Deimling widmete hierauf der Jubiläarin ebenfalls herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für ihre segensreiche Arbeit in der Gemeinde. Schullehrer Gerth dankte in bewegten Worten für die Ehre und die ihr entgegengebrachten Glückwünsche.

* Karlsruhe, 20. Nov. Der letzte 29 Jahre alte Mitarbeiter Ludwig Roder aus Neuburg a. Rh. ist bei der Arbeit am hiesigen Abwehrhafen so unglücklich gescheitert, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Der Mann ist nach wenigen Stunden im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Wirtschaftliche Tagesfragen des Handwerks

* Karlsruhe, 20. Nov.

Der Vorstand der Handwerkskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit den verschiedensten wirtschaftlichen Tagesfragen. Er brachte zum Ausdruck, daß die Neuregelung der Ausarbeiternunterstützung die Zustimmung des Handwerks nicht finde. Der von der Reichsregierung vorgelegte Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Jugadewesens berücksichtige die Wünsche des Handwerks nicht in dem erforderlichen Umfange.

Die in der zweiten Notverordnung des Reichspräsidenten erlassenen Richtlinien über das Ordnungsgesetz der Innungen veranlaßten die Kammer, zu dieser Frage wiederholt Stellung zu nehmen. Sie hält es durchaus für angebracht, daß die Innungen im Interesse der Erhaltung der Geltung ihrer Mitglieder aus sittlichen und wirtschaftlichen Gründen einen gewissen

Preissturz

ausbreiten. Es geht nicht an, die Innungen in einem Atemzuge mit den Zucht- und Kartellen zu nennen. In der Tat seien von 17.000 Innungen insgesamt

164 Ordnungsstrafen wegen Wettbewerbsverletzungen verhängt worden. Man dürfe das Handwerk nicht dafür büßen lassen, daß es nicht gellinge, die Vertiefung und Kartellierung der Rohstoff- und Halbzeugproduktion aufzulockern.

Der Vorstand verlangt bei weiteren Maßnahmen gegen das Lederhandwerk der Handwerkskammern auf dem Lande, die das Metzgergewerbe vor die Erbsenfrage stelle. Er begründet auf das lebhafteste das Vorgehen des württembergischen Staatsministeriums, wonach das Metzger-Notverordnung Vorschriften erlassen möge, die die

Beschränkung als Einheitspreisgeschäft

nur auf solche Geschäfte beschränkt, die nur zu ganz wenigen bestimmten Preisen verkaufen. Die Verhängung des Mittelhandes werde einen erheblichen Fortschritt bedeuten, wenn der Staat ihm nicht zu Hilfe komme. Notwendig sei die Konsolidierung und der Abbau der Stencen und sozialen Lasten.

Anschließend an die Vorstandssitzung eröffnete Handwerkskammerpräsident Frenmann dem dritten Redner und Instruktionsturnus der Handwerkskammer im hiesigen Landesgewerbeamt, an dem 70 junge Handwerker teilnahmen.

Schöffengericht Ludwigschafen

Zuchthaus für Autodieb

Nicht weniger als 19mal, darunter mehrmals wegen Diebstahls, ist der Tagener Ernst Vorens, geb. 1909 in Ogersheim, mit den Strafgerichten in Konflikt geraten. Er stellt gern den wilden Mann und den Herrentraufen. Der herbeigerufene Gerichtsarzt stellte aber die Verhandlungsfähigkeit fest. Vorens war wegen Körperverletzung und Diebstahl, ferner wegen seiner Spezialität, nämlich Autodiebstahl, angeklagt. Im März nahm er von der Strafe ein Verlassen und vom Paragraf des Diebstahls einen Lieferwagen weg. Er fuhr beide Male nach Mainz, wo er die Wagen stehen ließ. An dem Lieferwagen ist ein Schaden von 2000 RM entstanden. Heute mußte der Angeklagte sich an nichts erinnern, die Verhöre erkannte ihn aber bestimmt wieder. Er wurde zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.

Bestohlenes Holz zum Gartenbau

Der Tagener Georg Juch, geb. 1898 in Reulbach an der Haard, ist bereits mehrfach wegen Diebstahls verurteilt. 1928 entwendete er einem Schlossermeister eine Kaffette mit 12 Schweißbrennern im Werte von 25 Mark. Inwiefern hat er vom Sperplan eines Baumleiters Holz und Enten, die er als Material zum Bau eines Gattenhauses benutzen wollte. Er mußte aber auch etwas zum Decken des Daches haben, weshalb er sich drei Rollen Dachpappe holte. Das Holz hatte er im Stadtwald versteckt. Als er es mit Hilfe des 30 Jahre alten Schreiner U. B. holen wollte, wurden beide erfaßt. Juch erhielt eine

Mängeldrohe von einem Jahr fünf Monaten; B. kam wegen Begünstigung mit einem Monat davon.

Betrüger vor Gericht

Der 40 Jahre alte Maurermeister R. B. in Weingarten veranlaßte einen 62 Jahre alten Innwirts, ihm 7000 Mark zu leihen und gab an, daß er das Geld als zweite Hypothek auf sein Grundstück eintragen lasse. Dies tat er aber nicht, sondern verbrachte das Geld anderwärts. B. bestand seit 1928 in Aufbruch schlechter Vermögenslage, so daß er Geld brauchte. Wegen Betrugs wurde er zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt.

Der Kaufmann R. B. geb. 1888 in Rammstein, württembergischer, Hersteller des Bügelunterleges „Bunberon“, suchte zum Vertrieb Bezirksvertreter. Es wählten sich mehrere Personen. B. schloß mit einem Bewerber in Oberhofen und einem in Ludwigschafen Verträge ab und gab jedem den Bezirk Pfalz. Sie mußten auch Waren bestellen, die sie aber nicht los werden konnten. Wegen Betrugs wurde B. zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Noch ein Autofahrer verurteilt

Der in Reulbach wohnhafte Wälschereisler J. B. geboren 1885, erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten wegen schuldigener Körperverletzung. Am 2. Mai d. J. fuhr er mit seinem Lieferwagen von Ogersheim nach Ludwigschafen. Als er in die Pfaffenheimerstraße einbiegen wollte, fiel er mit einem Motorrad zusammen. Zwei junge Leute, die auf dem Motorrad saßen, wurden so schwer verletzt, daß einer von ihnen noch jetzt im Krankenhaus befindet.

Beerdigung von Altbürgermeister Stein

* Wald-Michelbach, 19. Nov. Bergeheim trat nun hier unter großer Beteiligung den früheren Bürgermeister Stein, der zugleich Ehrenbürger der Gemeinde war, zu Grabe. Ein Schlaganfall vollendete innerhalb vier Tagen dieses arbeitsreiche, überall freudige bringende Leben eines heiligt, offenen, freundlichen, offenen und humorvollen Mannes. Schon frühzeitig kesselte Stein verschiedenes Ehrenamt der Gemeinde und des Kreises Bergeheim a. B. der evangelischen Kirchengemeinde und einiger Vereine für Gelano, Turnen und Wandern. Neben dem verstorbenen Oberstaatsanwalt Rudi Wanger, einem seiner Freunde, war er einer

der Wegbereiter für den Wandergedanken des „Odenwaldklubs“. Es gibt kaum einen Weg im nördlichen Odenwald, den Bürgermeister Stein nicht aus eigener Anschauung kannte; es gibt aber auch kaum einen Ort in diesem Gebiet, wo er nicht über Eilten und Gedächtnis der Bewohner orientiert war. In der Sorge für seine Gemeinde zeigte Stein während seiner fast 20jährigen Tätigkeit eine harte Energie. Er wirkte vorbildlich in der Ausgleichung sozialer Gegensätze und war der geistige Schöpfer mehrerer Einrichtungen der Gemeinde wie des Wegenebes, der Wasser- und Elektrizitätsversorgung und des Schulhauses. Sein Wirken wird hier unvergessen bleiben.

Aus der Pfalz

Geizwagen für den Weinverland

* Ludwigshafen, 19. Nov. Zur Vermittlung von Frachtwagen bei Weinverladungen stellt die Reichsbahn auf Verlangen Geizwagen, die in den Eisenbahnwagen angebracht werden, zur Verfügung. Sie können bis zu sieben Tagen und können so das Material für die längste Transportdauer. Die Wagen werden für Wagenladungen und für größere Stückgutladungen, für die ein besonderer Wagen verwendet wird, gegen niedrige Beigebühren abgegeben. Sie sind in Reustadt a. S. und in Pöhlersheim hinterstellt und werden bei Verladung auf Zwischenbahnhöfen rechtzeitig abgeholt. Die Geizwagen sind beim Verlandbahnhof zu bestellen.

Römische Funde

* Speyer, 20. Nov. Bei Kanalbauarbeiten in der Deutzerstraße wurde ein von Osten nach Westen ziehender römischer Wallgraben angegraben. Im Schutz der freigelegten Grabenstraße wurden die Bruchstücke einer römischen Amphora gefunden. Eine größere Anzahl Scherben terra sigillata (Weise mit römischen Kupferstempeln) wurde schon vorher geborgen.

Traglicher Tod

* Bad Dürkheim, 20. Nov. In der Dienstagsnacht ist im Ludwigschafener Krankenhaus der 27jährige Winger Georg Scherz aus Bad Dürkheim gestorben. Dem „Dürkheimer Tageblatt“ zufolge dürfte ein Vergiftungsfall vorliegen. In seinen Einzelheiten noch nicht vollkommen aufgeklärt werden konnte, den Tod des jungen Mannes veranlaßt haben. Am Sonntagabend fuhr Scherz mit dem Automobil nach Ralsbach, anschließend zu einem Besuch der Kirche. Nach Mitternacht machte er sich allein auf den Heimweg. Mehrere junge Leute aus Bad Dürkheim, die auch von Ralsbach heimwärts kamen, fanden Scherz auf dem Heimweg hinter Umgehungen, in der Nähe der Transformatorstation. Sie wollten ihn mitnehmen, doch Scherz lehnte sich dagegen ab. Am Morgen fand der junge Mann zuhause über harte Kopfweh. Man rief den Arzt, der eine Verletzung am Hinterkopf feststellte. Er wurde auf ärztliche Anordnung nach Ludwigshafen ins Krankenhaus überführt. Nach ärztlicher Feststellung sollte Scherz einen Schädelbruch erlitten, wodurch ein Bluterguß ins Gehirn eingetreten ist, der seinen Tod verursachte. Die polizeilichen Erhebungen werden über den Fall Arbeit schaffen.

Politische Schlägerei

* Grünstadt, 20. Nov. Gestern Abend kam es in der Alzasse in der Nähe des Schillerplatzes zu einer Schlägerei zwischen Kandidaten verschiedener politischer Parteien. Etwa 40-50 Mann gerieten aneinander. Die Polizei trieb die Streitenden mit dem Gummirollappell auseinander.

Treibjagden

* Niebermeß, 19. Nov. Bei der Treibjagd auf fliegende Gemarkung wurden von 15 Schützen 151 Hasen, drei Füchse, vier Hasen, drei Wildhühner und 19 Feldhühner geschossen.

* Ruel, 19. Nov. Bei der Treibjagd in der Gollbach und den angrenzenden Waldungen auf dem Hauke von Mandach wurden 140 Hasen erlegt, ein Ergebnis, das die früheren um fast die Hälfte übersteigt. Es soll darauf zurückzuführen sein, daß zur Jagd der Jagden fremde Hasen in größerer Anzahl ausgelegt wurden.

* Ogersheim, 19. Nov. Zu der Meldung im gediegenen Wälschereisler von dem Verschwinden des 29 Jahre alten Schiffsheizers R. Weiser wird und mitgeteilt, daß dieser niemals bei der Ludwigshafener Sparkasse beschäftigt war. Dagegen war B. bei der Kasse der Eibüchlichen Werte und sollte nach dem Wohlstandamt verlegt werden, hat aber seinen Dienst nicht angetreten.

Deutsche

= an alle hausfrauen =

042 Telegramm
aus mannheim

Aufgenommen
Tag Monat Jahr Zeit

von Mahm. durch

1200
Le

14.11
31

am

durch

= sensationelle preissenkung für vim =

= normaldose nur noch 20 pfg = doppel-dose 35 pfg =

= dazu auf jeder dose wertvoller gutschein =

= besseres universal-putz- u. scheuermittel =

für so wenig geld gibt es nicht =

= sunlicht a.g. =

003 v. 15-50

Die Lage bei Schultheiß-Pagenhofer

Kaufmanns-Kandidat, Vereingigte Bilanz an — Umwidmung der Direktoren — Normaler Geschäftsgang

In der Sitzung des Aufsichtsrats der Schultheiß-Pagenhofer Bank...

Der Aufsichtsrat hat seine Prüfung weitgehend genehmigt, jedoch nicht abgeschlossen...

Schweizerische Nationalbank. — Weiterer Geschäftsgang...

Wieder ein neuer Finanzskandal

Berliner Bank für Handel und Grundbesitz zahlungsunfähig / Wieder eigene Geschäfte des Vorstands / Erhebliche Verluste zu erwarten

* Berlin, 19. Nov. (Vgl. Nr. 537)

Die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz...

Die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz ist...

Die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz ist...

Diese Darstellung wird voll und ganz durch die Mitteilung...

Die Unregelmäßigkeiten bestanden nach den ergebnisgebenden Angaben...

Die Bank befindet sich bereits seit längerer Zeit in Schwierigkeiten...

Die Vermögenslage der Bank ist...

Maschinenfabrik Kappel in Chemnitz-Kappel

Gründe des Zusammenbruchs — Entlassung des Direktors Otto verweigert

In der GG wurde Mitteilung gemacht...

Die GG wurde Mitteilung gemacht...

Die GG wurde Mitteilung gemacht...

Die GG wurde Mitteilung gemacht...

Am Wendepunkt der Weltkrise?

Verknüpfung der Währungen — Das Preisüberstiegen — Deutschlands Leistung

Die Weltkrise ist ein Prozess, der sich seit Jahren entwickelt...

Die Weltkrise ist ein Prozess, der sich seit Jahren entwickelt...

Die Weltkrise ist ein Prozess, der sich seit Jahren entwickelt...

Die Weltkrise ist ein Prozess, der sich seit Jahren entwickelt...

Die Weltkrise

Die Weltkrise ist ein Prozess, der sich seit Jahren entwickelt...

Die Weltkrise ist ein Prozess, der sich seit Jahren entwickelt...

Die Weltkrise ist ein Prozess, der sich seit Jahren entwickelt...

Die Weltkrise ist ein Prozess, der sich seit Jahren entwickelt...

Die Weltkrise ist ein Prozess, der sich seit Jahren entwickelt...

Stammheimer Produktionswerte vom 19. Nov.

Stammheimer Produktionswerte vom 19. Nov.

Table with 2 columns: Product, Value. Includes items like Holz, Eisen, etc.

Die Produktion der Stammheimer Werke...

Die Produktion der Stammheimer Werke...

Die Wirtschaft in Deutschland

Die Wirtschaft in Deutschland...

Die Wirtschaft in Deutschland...

In der Diamantengrube

Nur der zehnmillionste Teil der Förderung wird verwertet - Menschen, die den Kautabak den Edelsteinen vorziehen

Von Theodor Lindenstädt

Obwohl wenige Wirtschaftszweige von der Weltkrisis so in Mitleidenschaft gezogen sind wie — so fassbar es klingt — gerade der Diamantenhandel, gehen die Suche nach diesen Edelsteinen und ihre Förderung aus dem Schoße der Erde unermindert weiter. Noch immer behaupten die Gruben von Simbabwe ihre alte Stellung als einzugsfähige Lieferanten der glitzernden Steine. Tag und Nacht arbeiten hier die Maschinen, um den berühmten Mangrand aus der Tiefe und aus ihm die begehrten Schätze herauszuholen. Denn es ist nicht so, daß aus dem geförderten Gestein die Diamanten fast einfach herausgelassen werden. Das wäre ein wirtschaftliches Wunder, entspräche doch auf 1000 Kilogramm Mangrand nur ein zehntel Gramm des glasklaren, verhärteten Kohlenkoffs, der die Diamanten bildet. Erst ein sorgfältiger, intensiver Arbeitsgang bringt die kostbaren Steine ans Tageslicht.

Wir stehen am Rande der Dutoitspan-Grube des Hauptorts, einer der größten der gesamten De Beers-Gesellschaft. Jede Platte bringt der schwere Förderer sechs Tonnen Mangrand nach oben, jenseit harter, grünlich-blaue Gestein, in dem sich vor unendlichen Zeiten die Diamanten bildeten.

Wöchentlich werden so 70 000 Tonnen gefördert, weniger als der zehnmillionste Teil davon bildet die gefuchte Kuckbeute.

Vom Förderer geht der Mangrand in die Gekleinmühle, eine gewaltige Anlage, welche die geförderte Masse zu gefleinern hat. Schwarze Strahllinge, die meisten „Lebenslängliche“, bedienen sie. Man wird sich vielleicht wundern, daß gerade Verbrecher in so nahe Berührung mit den kostbaren Steinen gebracht werden. Der Grund ist insofern ganz einfach. Kapselhaft der Unerschütterlichkeit, eine gesunde und unerschlagene Diamanten nach außen zu bringen und zu verwerten, verlieren die Schwärzen alles Interesse daran. Ein Stück Kautabak ist ihnen jedenfalls lieber. Die Grubenverwaltung fördert diese unfehlbare Ehrlichkeit indem dadurch, daß sie für jeden abgefertigten Stein eine Belohnung zahlt, die sich nach der Größe des Hundes richtet. Obgleich höchst selten ein Diamant offen zu Tage liegt, so daß man ihn nur aus dem Gestein herauszunehmen braucht, kommt dies doch hin und wieder vor. Erst im letzten Jahr sollte ein Stein von 250 Karat Gewicht auf dem Wege vom Förderer zur Verfeinerungsanlage einem Schwarzen vor die Füße. Der Mann brauchte sich nur zu bücken und er hielt ein Vermögen in der Hand. Das kostbare Stück wurde in dessen Privatbesitz.

Diamanten sind spärlicher als irgend etwas sonst auf der Welt, aber zugleich auch sehr zerbrechlich. Daher erfolgt die Verfeinerung des Mangrands nicht wie bei goldhaltigem Gestein durch Verstampfen, sondern durch Waschen und immer wieder erneutes Waschen. Auch der größte Stein gelangt bei diesem Verfahren unbeschädigt zu der rotierenden Walzmühle. Das aus ihr herausgehende zerfeinerte Gestein beträgt nur noch 2 u. O. des in der Gekleinmühle verarbeiteten Mangrands. In Harren, die unter Aufsicht mehrer Diamanten verpackt wurden, wird zum sogenannten „Puffeln“, einem in händiger schüttelnder Bewegung gehaltenen, mit einer feinsten Masse — Salzsäure oder dergleichen — überzogenen Sortierblech, über den der Steingrüb mittels tausender Wäfler hinweggeführt wird. Warum das wertvolle Gestein nun diesen Tisch unanfällig verliert, während Diamanten — und auch Metalle — an dem Tisch haften bleiben, bildet ein bislang ungeklärtes Geheimnis. Aber die Tatsache besteht, kann es ein Edelstein mit der Salzsäure in Berührung gekommen, so bildet er auch schon wie feinstaubig. Das Verlorenen entbehrt vor einigen Jahren durch Jafan ein Arbeiter, der dadurch zum reichen Mann wurde.

Alle zwei Stunden wird die Festigkeit mit den harren haltenden Steinen vom Sortierblech entfernt und die ganze Masse dann in großen Jolindern erhitzt, wobei das geschmolzene Fett abfließt, während die Jolinder ins Dampfbad wandern, um dort von ihrem kostbaren Inhalt befreit zu werden. Man öffnet sie. Das, was von einigen Tausend Tannen Gewicht übrig geblieben ist, liegt als kleines Häufchen auf dem Tisch. Alle noch darin befindlichen Fremdkörper werden sorgsam entfernt, wie z. B. kleine Metallstücke, die auf dem Wege von der Grube bis zum Sortierblech verloren sind; Goldstücke und wohl gar Uhren, die von Arbeitern verloren wurden, kommen hier wieder zum Vorschein. Einmal erdickte man sogar einen gar nicht so kleinen gefüllten Diamanten bei Meier letzten Prüfung; der Fund ließ sich nur so erklären, daß ein Besucher der Grube den Stein verloren hatte. Der nach dem Herauslösen alles Verlorenen verbleibende Rest wird noch einmal vom Strahllinge geprüft — könnte doch immer noch ein Diamantstückchen übersehen worden sein.

Neben den Strahllingen, die den Gruben gegen Entschädigung von der Regierung zur Verfügung gestellt werden, beschäftigt z. B. die erwähnte Dutoitspangrube noch 5000 eingeborene Arbeiter, wovon ein großer Teil unter Tage. Die ganze Gesellschaft läuft in einem nach außen freigelegten Barackenlager nahe den Schächten. Die Bezahlung stellt sich auf etwa 30 A die Woche, wovon sich der Arbeiter, da er für Kleidung und Beförderung nur etwa 5-7 A zu rechnen hat, rund die Hälfte zurücklegen vermag. Das Meiste auch geschieht, setzt eine Aufstellung der Beförderung, bei der 1200 Schwarze im Laufe eines Jahres fast eine Million

Körper werden sorgsam entfernt, wie z. B. kleine Metallstücke, die auf dem Wege von der Grube bis zum Sortierblech verloren sind; Goldstücke und wohl gar Uhren, die von Arbeitern verloren wurden, kommen hier wieder zum Vorschein. Einmal erdickte man sogar einen gar nicht so kleinen gefüllten Diamanten bei Meier letzten Prüfung; der Fund ließ sich nur so erklären, daß ein Besucher der Grube den Stein verloren hatte. Der nach dem Herauslösen alles Verlorenen verbleibende Rest wird noch einmal vom Strahllinge geprüft — könnte doch immer noch ein Diamantstückchen übersehen worden sein.

Eine ungarische Offiziersdeputation in der Reichshauptstadt



Die ungarischen Offiziere vor dem Reichstheatermal

In Berlin weilt zur Zeit eine Offiziersdeputation der ungarischen Armee. Die dem Reichsregimenten von Ungarn, die Ehrenausbe eines Preloharats über ein ungarisches Regiment zu überlegen hatte. Nach der Überreichung der Urkunde führte der erste Botschafter der ungarischen Armee zum Reichstheatermal Unter den Linden, wo er einen Kranz niederlegte, dessen Inschrift lautet: „Für kühnen Kämpfer der ungarischen Armee.“

Die Steine gelangen schließlich, nachdem sie zur Entfernung des Fetts und sonstiger Unreinlichkeiten in Ägypten geschickt und in Alkohol getaucht sind, ins Sortierzimmer. Die Kunst, die Diamanten richtig zu bewerten, erfordert vieljährige Übung. Nach der Sortierung des dem angefertigten Steine ansetzen können, wie er sich in geschliffenem Zustand annehmen wird. Und wie sehr vermag schon ein ganz kleines Schwänken der Härte den Preis zu beeinflussen!

Nach Tausenden von Größen, Formen, Farben in „Päckchen“ von je 20 Steinen sortiert, geht die Kuckbeute eines Monats an das Diamantenkontor, das den Ertrag aller Abnehmer abnimmt, und ihn je nach der Lage auf den Markt bringt.

Man erspart hien. Da Goldstaub und Alkohol innerhalb des Tages verbotten sind, gibt es ja auch nicht viel Gelegenheit, Geld anzumachen.

Der Verkehr mit der Außenwelt ist für diese Einsiedelungen aus leicht verständlichen Gründen auf das äußerste beschränkt. Interdiktische Gänge führen vom Lager an die Sandmühlungen, so daß der Arbeiter mit keinem nicht zum Besten Gehörten in Verbindung kommt. Will er seine Stellung aufgeben, so wird er nach drei Tagen unter strenger Aufsicht gehalten und erst nach sorgfältiger Durchsicht entlassen. Der alte Tisch, geschlossene Diamanten zu verpacken und so im Innern des Korbes nach draußen zu schmuggeln, fällt ihm heute daher nicht mehr ein.

Eine Hochzeit aus 1001 Nacht

Als der maurische König der transjordanischen Wüste spiegelte sich in den Hallen des südländischen Meeres eine von Palmen und Rosensträußern beschattete Villa, die von dem ehemaligen türkischen Sultan Abd. ul-Medjid und seiner türkischen jungen Tochter Durra Schwarz bewohnt wird. Vor einigen Tagen verließ die Prinzessin das väterliche Haus und begab sich nach Paris, wo ihre Verlobung mit dem indischen Prinzen Khan, dem Sohne des Raza-ud-Daula von Oudherabad, stattfinden soll. Der Fürst von Oudherabad gilt als der reichste Mann der Erde. Die großen Kaiser Mordaians befinden sich im Zustand heftigster Spannung, die leicht zu verstehen ist, da die Gelegenheit, eine indische Märchen-

prinzessin zur Hochzeit aufzuhalten, sich sehr selten ereignet und die Möglichkeit einer Millionengewinn ist. Gold wird in einem breiten Strom jedem Modelator zufließen, in dem die lange Durra Schwarz ihre Toiletten bestellen wird.

Die goldblonde mohammedanische Prinzessin ist hinter den Mauern des Harems aufgewachsen. Erst vor einigen Jahren, seitdem sie mit ihrem Vater nach Frankreich überfahret, legte sie den ersten Schritt ab. Die Hochzeit, die in London stattfinden soll, wird mondänen europäischen Charakter tragen. Es soll eine der herrlichsten und prunkvollsten Feiern werden, die die ewige Hauptstadt in ihren alten Mauern seit Generationen je gesehen hat.

Lübben hat wieder eine Garnison erhalten



Das Ausbildungsbataillon des Infanterieregiments 9 marschiert in das Spreemündhärtchen Lübben ein

Nach unerschütterlichem Wunsch der Bevölkerung von Lübben ist jetzt in die kleine Spreemündhärtchen ein Reichsregiment einmarschiert worden, das bei keinem Sturme jemals hätte zu sein.

Heimliche Enthüllung eines Kolonialdenkmals in Bremen



Das Denkmal für die gefallenen Kolonialkrieger in Bremen

Das seit Wochen fertig war, aber wegen des Verfalls von Entschädigungen nicht enthüllt werden konnte, ist jetzt von einigen jungen Leuten heimlich aus einem Hülsen genommen worden. Das Verbot der Enthüllungsfeste hatte letztendlich unter der Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Freilich werden die zahlreichen Wähe aus allen Ländern des Reichs der Hochzeit ein besonderes Gepräge geben. Sie werden die hohe europäische Gesellschaft, die auf der Hochzeit vertreten sein wird, daran erinnern, daß zwei der mächtigsten Gesellschaften der menschlichen Welt sich verschwägern.

Anlaßlich der Hochzeit am Hofe von Oudherabad ein Festprogramm aufgestellt worden, mit viele Monate, man spricht sogar von drei Jahren in Anspruch nehmen wird. Jagen, Schachspiele, Tanzveranstaltungen, feierliche Umzüge sollen den Tag nehmen. Zahlreiche englische Aristokraten beschließen, eine Reise nach Indien zu unternehmen, um dieser Veranstaltung teilhaftig zu werden, die in ein Märchen aus 1001 Nacht erinnern sollen.

Der Riese und der Zwerg

Der perfide Riese Stab Khan, ein ostindischer Jüngling von annähernd vier Meter Größe, will demnach eine Reise nach den europäischen Ländern unternehmen, um sich sehen zu lassen. Voraussetzungen sind er dabei von einem perfiden Zwerg im Alter von fünfzig Jahren begleitet werden, der es nur bis zu einer Größe von 30 Zentimeter gebracht hat. Der Riese befindet sich zur Zeit in طهران in einem Krankenhaus in ärztlicher Behandlung.

Es wird der Versuch gemacht, seine Brustmuskeln zu stärken und zu kräftigen, die die unteren Gliedmaßen mitunter den Riesen verlassen, wenn sie das Schwergewicht des großen Oberkörpers tragen sollen. Erweist sich die Behandlung als erfolgreich, so wird der Riese die gesamte Welt bereisen, und zwar in Begleitung des Zwerges Zulu, der am Tage nur vier Unzen Nahrung zu sich nimmt.

Ein vorweltlicher Walfisch

Im fernen Norden Sibiriens, auf der Halbinsel Kamoi, in einer Gegend, die unter dem ewigen Schnee und Eiskeile liegt, entdeckte der Arzt Schubin, Mitglied der russischen sibirischen Expedition, einen riesigen vorweltlichen Walfisch. Das Tier lag unversehrt und vollkommen erhalten in der versteinerten Erde in der Tiefe von etwa 2 Metern. Die Dr. Schubin feststellen konnte, war der Walfisch bereits vor 500 Jahren von den Somojeden entdeckt worden.

Im Laufe von zwei Jahren benutzten die Somojeden diesen Hund, um ihren Bedarf an Walfischöl zu decken. Sie schnitten an dem intelligenten Beistand, um sie als Reiter beim Jagdpost zu verwenden. Mit Hilfe der Somojeden schenkt Dr. Schubin ein Teil von Haut und Fett des Walfisches heraus und sandte sie dem Laboratorium des Moskauer zoologischen Museums zur Untersuchung. Die Moskauer Gelehrten stellen fest, daß der Walfisch der vorweltlichen Zeit entstammte und vor Millionen von Jahren in der ewigen Eiskälte eingefroren ist.

Vom Schaulust des Krieges gegen die lokalen Banditen



Oben: Das Haus des Räuberführers Spald, das die Polizei verlassen vorlief. Unten: Ein Maschinengewehrposten der französischen Polizei in den Felsen

Obwohl die französische Kolonialarmee, die mit dem modernen Kriegsmittel ausgerüstet, die Unterwerfung der furchtbaren Banditen kämpfen will, bereits zahlreiche Verletzungen erlitten hat, ist es ihr bisher noch nicht gelungen, den Hauptführer der Banditen, Spald, aufzufinden. Anstatt wird er von der Bevölkerung verborgen gehalten.

Englands Tennismeister heiratet seine Besiegerin



Bunny Austin mit seiner Braut, der Schauspielerin Phyllis Couham

In London fand die Trauung des jungen englischen Tennismeisters Bunny Austin mit der Schauspielerin Phyllis Couham statt, die er auf einer Überfahrt nach Amerika kennengelernt hatte. Die Schauspielerin hatte, als Trauungsredner, die bei einem Tennisturnier je 10 Jahren.

ALHAMBRA

Eine Filmgroßtat
allerbesten, stärksten Formats
mit darstellerisch tiefsten schauspielerischen Leistungen

Heinrich George



MENSCHEN HINTER GITTERN

mit
Gustav Dlessl — Egon v. Jordan — Anton Pointner
Paul Morgan — Ota Paris — Wolfgang Zizer — H. v. Tezowski
Regie: Paul Fejos

Zum ersten Male wird mit diesem **künstlerischen Bildwerk** ein Tonfilm gezeigt, dessen riesige Ausstattung an die größten Zeiten des stummen Films erinnert.

Die großen deutschen Schauspieler einerseits und die weltgepriesene amerikanische Technik andererseits schufen hier ein

Kunstwerk allerersten Ranges!

In packenden Bildern zeigt der Film das Leben der Südlinge in den amerikanischen Gefängnissen und bringt als Höhepunkt den Aufruf von 3000 Zuchthäuslern

Im bunten Filmteil:

Die Alhambra
von Granada

Waldessauber
Naturfilm

Neueste Fox-Tonwoche

Bis 4.30 Uhr alle Saal- und Balkonplätze nur 80 Pfg.

Anfangspreise: 2,55, 4,55, 6,55, 8,35 Uhr

ROXY

Neu in Erstaufführung!

Brigitte Helm und Gustav Froehlich

in ihrem neuesten Großfilm:

Liebe und Weltrekord (Gloria)

mit
Fritz Kampers Paul Henkels
H. Fischer-Köppe

Eine romantische Geschichte von der Jagd nach Liebe, Glück und Ruhm. Ein Film, der in glücklichster Mischung alles in sich vereint: Sport, Sensationen, Humor, landschaftliche Schönheiten und... auch ein bisschen Liebe.

Hierzu das interessante Beiprogramm:

Flock und Fli-ke
die beiden Wandertiere
als Wasser-Ratten

Neueste
Emelka-Tonwoche

An der Riviera
Siziliens

Vorzugskarten haben Gültigkeit! • Beginn: 3, 5, 7, 8.30 Uhr • Jugendliche haben Zutritt!



Rehe
Schlegel und Hähnen
von 4.- Mark an
Breiten (Bog) Pfd. M. 1.-
Regent 80 Pfg.

Odow. Waldhasen
im Fell . . . Pfd. 75.-
Regent . . . Pfd. 60.-
Faszien, Schenkel
Wästen, Rehbücher
Hochfelle Mantel
Ecken und Häuten
Suppenbeuer
Junge Tadel.

Lebende Rheinische
Rheinsalm, Forellen,
frische Seetische
in großer Auswahl

J. Knab
Telephon 30269 Qu. 14.

Kaufe GROS
Pfandscheine
über Anstige
FINKE, G. S. S.

SCHAUBURG

Heute letzter Tag

Madam Satan

oder
**Wie erhält man sich die
Liebe seines Mannes?**

Ein großer Ausstattungsfilm mit
Reginald Denny und der
charmanten Kay Johnson

Dazu:

Lon Chaney

Der Meister der Maske in der
großen Kriminalsensations

In den Händen der Polizei

Emelka-Tonwoche!

Beginn: 3.00 5.30 8.00.

Vorzugskarten gelten!

WAS BEDEUTET TABU

„TABU“ bedeutet „HEILIG“ „UNBERÜHRBAR“
In den Menschen der Südsee rollt heißes Blut! — Dahey haben die Priester des Götterkultes der Südsee schon vor Jahrtausenden den Begriff „TABU“ geschaffen! — Was „TABU“ ist — ist heilig — den Göttern geweiht — Keine menschl. Hand darf es berühren! — Wer dieses Verbot verletzt, den trifft der Tod!

Fast alle Menschen, die Tut-anch-Amons Grab öffneten, starben einen geheimnisvollen Tod! — Sie hatten ein „TABU“ verletzt! —

Auch F. W. MURNAU, der Schöpfer des „TABU-FILMS“ hat — vielleicht — seine Tat — das „TABU“ der Südsee zu entschleiern — mit dem Tode büßen müssen. . . . Ein herrliches Werk — sein Film — „TABU“ — ein Märchenraum von den Menschen auf den Inseln der Südsee — überlebt ihn.

DIESER MÄRCHENFILM — DIESES ZARTE LIEBES-
IDYLL ZWISCHEN DER JUNGEN PRIESTERIN UND
DEM PERLENFISCHER AUF DER SÜDSEEINSEL
BORA-BORA — BEDEUTET EINE WUNDERBARE
OFFENBARUNG DER FILMKUNST

AB SONNTAG, 22. Nov.

UNIVERSUM

HEUTE FREITAG U. MORGEN SAMSTAG
2 BILLIGE TAGE!
UNWIDERRUFLICH LETZTE VORFÜHRUNGEN

LILIAN HARVEY • WILLY FRITSCH

DER KONGRESS TANZT

AUF DER BÜHNE:
SAWADAS
die große japanische Sensation

ALLE SAAL- und RANGPLÄTZE
(LOGEN 1,50 Mk.) **90**

5.30 6.00 6.30
JUGENDLICHE HABEN ZUTRITT

UNIVERSUM

Apollo abends 8 1/2 Uhr
Sümmlicher Lacherfolg
!! Hilfe ein Kind !!
mit **BERND HEINRICHS** und
Emil von der Infanterie

Rumba und Tango
in Spezialkursen und Einzelunterricht
Tanzschule Stündebeck
N 7, 6 Telefon 25000 N 7, 6
Neue Aufhänger, sowie Kurse für Einpaar
begonnen am 1. Dezember. Gef. Anmeldung erbeten

Städt. Planetarium

Montag, 23. Novbr., 20 Uhr:
1. Experimentalvortrag über die Natur
des Lichtes.

Das Licht als Wellenbewegung
Vortragender: Prof. Dr. Feurstein

Dienstag, 24. Nov., 20 Uhr
„Erdmond und Planetenmonde“

National-Theater Mannheim

Freitag, den 20. November 1931
Nachmittagsvorstellung
2. Vorstellung für Erwerblose
Don Pasquale
Komische Oper in 3 Akten. Neue Bearbeitung
von O. J. Bierbaum und W. Knefeld
Musik von G. Donizetti
Musikalische Leitung: Ernst Cremer
Inszenierung: Richard Hein
Bühnenbilder: Eduard Löffler
Anfang 14.30 Uhr Ende gegen 16.30 Uhr
Personen:
Don Pasquale, ein alter Junggeselle Karl Mang
Doktor Malatesta, Arzt Christian Köcker
Ernesto, Neffe des Don Pasquale Hch. Kuppinger
Nunzia, eine junge Witwe Elise Jilard
Ein Notar Hugo Voinig

Heute

abds. 8.30 Uhr. Nibelungenfest
Einmaliges Gastspiel
Jack Hylton
und seine Boys
Kartier M. 1.50 bis 4.50
Rechtzeitig Karten kaufen!
In den Vorverkaufsstellen u.
an der Abendkasse.

Freitag, den 20. November 1931
Vorstellung Nr. 45 — Miess 7, Nr. 11
und Sondermiess F 4
Don Carlos
Trauerspiel von Spanien — Ein dramatisches Gedicht
von Schiller
Inszenierung: Herbert Michl
Bühnenbilder: Eduard Löffler
Technische Einrichtung: Walter Darub
Anfang 19.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Personen:
Philippe II., König v. Spanien Willy Birgel
Elizabeth von Valois, seine Gemahlin Käthe Wolf
Don Carlos, Kronprinz Fritz Schmiedel
Alexander Farnese, Prinz von Parma Hans Günther
Herzog v. Olivares Margarete
Margarete v. Mendoza Marie Hoss
Prinzessin v. Eboli Elisabeth Süler
Marquis von Posa, ein Malteserbrüder Erich Muhl
Herzog von Alba Hans Godeck
Geil von Lerma, Oberster der Leibwache Grand
von Spanien Hans Finckh
Herzog von Feria, Bruder des Vizekönigs Joseph Komberl
Herzog von Medina Sidonia
Admiral Grand v. Spanien Kurt Link
Don Raimund v. Taxis, Oberpostmeister Georg Köhler
Donning, Reichskanzler d. Königs Wilhelm Kolmar
Der Großkaplan des Königs Karl Marx

Elisabeth von Österreich

In den Hauptrollen:
LIL DAGOVER
Marie Solvig / Paul Otto
Charl. Andor / Ida Wüst
Ekkhard Arend

Wozu das besondere Beiprogramm!
Beginn: Wo 1/2 Uhr
So 4 -
Vorzugskarten haben Gültigkeit!

Cafasö
Doppel-Konzert
Karl Marx

